

Prämierte Ideen für Stuttgarter Plätze

Ergebnis des Studentenwettbewerbs präsentiert - Ausstellung der Arbeiten im vierten Stock des Rathauses

Gleich zwei Entwürfe im Ideenwettbewerb „Öffentliche Räume - Plätze in der Stadt“ fand das Preisgericht eines ersten Preises (jeweils 8750 Mark) für würdige: ein „gelungenes und zukunftsweisendes Beispiel von Stadt-reparatur“ zwischen Wilhelmsplatz und Österreichischem Platz der Brüder Jochen und Marc Eggert sowie eine wasserüberströmte Pyramide für den Oppenheimer Platz von Nico Weber.

Baubürgermeister Matthias Hahn und der Architekt Professor Roland Ostertag stellten die prämierten Arbeiten im Rathaus vor. Das Ergebnis des Wettbewerbs habe die hohen Erwartungen voll erfüllt, er-

klärte Professor Ostertag. Die Ideen einiger Arbeiten sollten weiterverfolgt werden. „Durch würden nicht nur Wunden in der Stadt geschlossen werden, sondern für die städteräumliche Qualität, die Atmosphäre, den Charakter der Stadt wesentliche Beiträge geleistet.“

Für ihre „Lichtzeichen“ entlang der Konrad-Adenauer-Straße erhielten Tanja Czaja, Simone 'Aschenbrenner und Barbara Hurler den zweiten Preis (6500 Mark). Den dritten Preis (3500 Mark) sicherte sich Urs Lotz mit seinen Ideen für den Urbansplatz, von denen Bürgermeister Hahn ganz besonders angetan war. Im Gegensatz zu diesem „fast direkt

machbaren“ Plan entwarf Christof Rhein mit seinem „solitären Tauch- und Kletterturm“ ein surrealistisches Szenario für den „Unort“ Österreichischen Platz, das mit dem vierten Preis (2500 Mark) belohnt wurde.

Spannende Knotenpunkte

Mit dem von der Südwest-Zement gestifteten Sonderpreis, der mit einer Studienreise nach Frankreich verbunden ist, wurden die spannenden Ideen von Tanja Herdt, Eberhard An-He Kinzelbach, Till Schweizer und Elisabeth Sitzky für acht Stuttgarter Verkehrsknotenpunkte ausgezeichnet. Weitere Arbeiten kamen in die engere Wahl,

darunter eine Idee von Torsten Specht für den Hegelplatz, die bereits vom Bezirksbeirat Mitte aufgegriffen wurde.

Die fünf Stuttgarter Kammergruppen der Architektenkammer Baden-Württemberg geben den Preisträgern am Donnerstag, 13. Juli, um 19.30 Uhr im Haus der Architekten im Zusammenhang mit einem Vortrag von Professor Ostertag die Gelegenheit, ihre Entwürfe vorzustellen.

Der Ideenwettbewerb für Architekturstudenten und junge Architekten, der erstmals im Oktober 1998 zum Thema „Wunden schließen in der Stadt“ ausgeschrieben wurde, soll fortgesetzt werden, kündigte Bürgermeister Hahn an.